

plus+punkt

Freie Christengemeinde Wiesbaden

Erfülltes Leben für dich und unsere Stadt





Die nächsten Schritte gehen

Nein, bloß nicht! Wieder so ein Artikel, der mir meine Ruhe nimmt, mich aufscheucht und in Bewegung setzen soll. Typisch für unsere hektische Zeit, die uns unaufhaltsam vermittelt: Weiter! Höher! Schneller!

Aber keine Panik. Weiterlesen lohnt sich. Es geht in diesem Beitrag nicht um Leistungssteigerung oder Gewinnoptimierung. Es dreht sich alles um einen uralten, ganz natürlichen Prozess - dem Wachsen und Reifen. Egal wohin wir auf unsere Erde schauen, wo Leben ist, wächst etwas oder reift heran. Aus Blüten reifen Früchte. Tierbabys entwickeln sich zu ausgewachsenen Tieren. Beim Mensch ist es nicht anders. Ein, wenn nicht sogar das zentrale Merkmal des Lebens ist, dass es wachstümlich ist und sich weiterentwickelt.

Sich weiterentwickeln - wer will das nicht? Im Praktischen geschickter, in Herausforderungen gelassener, in Beziehungen vertrauter und in Lebensstürmen gefestigter.

Das ist in unserem geistlichen Leben, unserem Leben mit Gott, nicht anders. Gottes Herzensanliegen ist, dass wir reifer werden, dass wir Fortschritte machen. Im Epheserbrief heißt es in Kapitel 4 Vers 13, dass es Sein Ziel mit uns ist, dass „wir alle eine Reife erreichen, deren Maßstab Christus selbst ist in seiner ganzen Fülle.“ Ein starkes Ziel!

Dieses Ziel erreichen wir aber nicht, indem es knallt und schwupps – reif sind wir. Nein. Es geht Schritt für Schritt. Gott wäre nicht Gott, wenn er uns für diesen Reifeprozess nicht Hilfen und Unterstützung geben würde. So hat er uns seinen Heiligen Geist und auch Menschen mit auf den Weg gegeben, die uns helfen und immer wieder zum Weitergehen motivieren sollen.

Genau aus diesem Grund laden wir Sonntag für Sonntag nach den Gottesdiensten zu „Next Steps-Kursen“ (zu Deutsch: Nächste Schritte) ein. Diese ca. ein- bis eineinhalbstündigen Einheiten haben zum Ziel, alle Teilnehmenden zu ermutigen, nächste Schritte in ihrem Glaubensleben in Angriff zu nehmen. Wann welche Einheit stattfindet, ist dabei ganz einfach zu merken. Es gibt 4 Next Steps Kurse. Kurs 1 findet immer am 1. Sonntag statt, Kurs 2 am 2. Sonntag usw.

Hier ein kurzer Überblick über die einzelnen Next Steps – Wachstumsschritte:

Schritt 1 – Jesus nachfolgen

Hier erfährst du mehr darüber, warum es nötig ist, Jesus in dein Leben einzuladen. Außerdem wird darüber gesprochen was es bedeutet, Jesus nachzufolgen und eine lebendige Beziehung zu ihm aufzubauen.

Schritt 2 – Gemeinschaft erleben

In dieser Einheit lernst du mehr darüber, welchen Stellenwert Gemeinschaft in unserem Leben hat und wie wir in der FCG Wiesbaden diese leben und wie du Teil dessen werden kannst.

Schritt 3 – Begabung entdecken

Hier wirst du auf eine Entdeckungsreise in deine Bestimmung und Persönlichkeit mitgenommen. Dabei kannst du herausfinden, wie du deine Begabungen entfalten, fördern und auch praktisch investieren kannst.

Schritt 4 – Anderen dienen

Wir wollen miteinander in unserem Umfeld, in unserer Stadt im Leben von Menschen einen Unterschied machen. Finde heraus, welche Möglichkeiten es in der Gemeinde gibt, deine Talente und Begabungen ganz praktisch einzusetzen, um anderen zu dienen.

Diese Schritte erheben nicht den Anspruch, ein lückenloser Wachstumsweg bis ins kleinste Detail zu sein. Die einzelnen Einheiten sind Grundpfeiler, die Impulse geben sollen, sich in ein nächstes Reifestadium aufzumachen.

Ich ermutige uns alle dazu, nicht stehen zu bleiben, sondern miteinander Schritte zu gehen und zu reifen. So nähern wir uns dem Ziel, in die ganze Fülle von Jesus hinein zu kommen!

Euer Pastor Stefan Weise

FCG trifft Dotzheim

*Liebe Leser des PlusPunkts, ihr seid im Begriff den ersten Artikel unserer neuen Rubrik **FCG trifft Dotzheim** zu lesen. Da stellt sich natürlich auch die Frage, welchen Sinn und Zweck diese Rubrik haben soll. Das möchten wir im Folgenden erklären:*

Als unsere Gemeinde Ende der 90er Jahre die Möglichkeit erhielt, das heutige Grundstück zu erwerben, war der Umzug nicht nur raumtechnisch ein Neuanfang. Wir wollten – bewusster als zuvor – in unserem neuen Umfeld, dem Stadtteil Dotzheim und dort insbesondere dem Schelmengraben, ein Segen sein.

Ein Segen zu sein kann einerseits bedeuten, Menschen in ihrem Leben und ihren alltäglichen Belangen praktisch zu helfen und zu unterstützen. Eine weitere Dimension zeigt Jesus in Johannes 10,10b auf. Hier spricht er davon, dass er gekommen ist, „damit sie Leben haben und es im Überfluss haben“. Menschen zu helfen, dieses von Jesus beschriebene Leben zu finden bedeutet ebenfalls, ein Segen zu sein. So wurde ausgehend von diesem Bibelvers die Vision der Gemeinde in den letzten Jahren konkretisiert: *Erfülltes Leben für dich und unsere Stadt*, das ist es, was wir uns für die Menschen um uns herum wünschen.

Doch wie setzen wir als Gemeinde diese Vision um? Da sind einerseits all die Veranstaltungen, die innerhalb der Gemeinde stattfinden und die

natürlich für alle Menschen und damit auch für alle „Dotzheimer“ offen sind. Andererseits engagieren wir uns als Gemeinde auch außerhalb unserer Gottesdienste und Kleingruppen: Da gibt es zunächst den KidsTreff im Schelmengraben, von dem aus wir ein Segen in unsere Umgebung sein können und auch bereits sind, ebenso wie der Kindergarten Arche Noah. Weiter gibt es die Suchtberatung und unser Pastor Stefan Weise nimmt regelmäßig an der sogenannten Stadtteilkonferenz teil. Außerdem helfen wir beim Ausgestalten des jährlichen Stadtteilfests im Schelmengraben.

FCG Wiesbaden Dotzheim

Doch wie viel wissen wir eigentlich über „unseren“ Stadtteil? Wer wohnt dort, was sind die Belange der Menschen und welche Entwicklungen gibt es?

Wenn mir ernsthaft an einem Menschen gelegen ist, dann bin ich nicht nur an seinem Wohlergehen interessiert, dann will ich mehr über ihn erfahren, bin bemüht, ihn zu verstehen. Wenn uns als Gemeinde also an unserem Stadtteil gelegen ist, dann sollten wir uns auch für seine Belange interessieren, sollten wirklich eine Beziehung zu ihm aufbauen.

Wir möchten mit dieser Rubrik einen Beitrag dazu leisten, dass wir als Gemeinde unseren Stadtteil immer besser kennenlernen, indem wir in jeder PlusPunkt-Ausgabe über ein Thema berichten, das Dotzheim und damit auch uns betrifft.

Dazu möchten wir euch unseren Stadtteil in der nächsten Ausgabe einmal genauer vorstellen...

Eve Hoppe-Boeken

FCGWI

Hoffest 2017

„Das Essen war unglaublich lecker und die Spiele und Attraktionen waren selbst für die Kleinsten ein Hit!“ – Rebecca Siegel

„Es war eine gute Gelegenheit um gemeindefremde Freunde mitzubringen, aber es war auch sehr viel Arbeit.“ – Tine Kleiber

„Er war eine superschöne Atmosphäre auf dem Fest. Außerdem war es toll zu sehen, wie Groß und Klein, Alt und Jung zusammen geholfen haben.“ – Ruth Ott

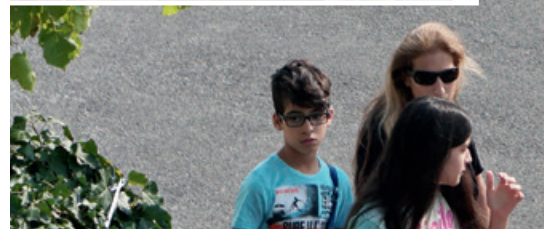
Auf die Frage, was denn seine Meinung zu dem diesjährigen Hoffest sei, stellte Guido Küssner fest: „Es war der gesellschaftliche Höhepunkt des Gemeindejahres.“ Und ich muss sagen, es trifft den Nagel auf den Kopf: Gemütlich auf einer der vielen nett dekorierten Biergarnituren sitzend kann ich mich nicht nur mit einer meiner Gemeindefreundinnen unterhalten, nein – die Zeit reicht für viele Gespräche – kurze, lange, lustige, tiefgehende Gespräche, Gespräche mit Freunden, aber auch Gespräche mit Menschen, zu denen ich sonst nur wenig Kontakt habe, denn hier habe ich endlich einmal Zeit. Zeit, denn einerseits geht das Fest über den ganzen Nachmittag und das Wetter hält, die Sonne scheint und alle Regenwolken ziehen an uns vorbei, andererseits ist unsere Tochter so begeistert von all den Ständen und Aktionen wie Kinderschminken, Hüpfburg, Rollbahnfahren, Stockbrotbacken bei den Royal Rangers, Torwandschießen uvm., dass sie mich gar nicht mehr braucht und nicht wie sonntags an meinem Hosenbein hängt. Dazu noch eine wunderbar große Auswahl an Essen – Würstchen,

Cevapcici, vor meinen Augen hergestellte Pizza, Kuchen, Torten... ach ja, und immer wieder gute Live-Musik. Egal ob jazzige Saxophontöne oder Lobpreis, beides lädt zum Sitzenbleiben und Verweilen ein.

Natürlich, so ein Fest macht auch Arbeit und ohne all die vielen freiwilligen Helfer im Hintergrund wäre es gar nicht gegangen. Danke an dieser Stelle! Doch selbst beim „Arbeiten“ kann man Spaß haben – selbst wenn ein Nicht-Fußballspieler wie ich die Torwand betreut!

Schön war auch zu sehen, dass das Fest nicht nur dazu gedient hat, innerhalb der Gemeinde und mit der italienischen Gemeinde Beziehungen zu pflegen, sondern dass auch Menschen aus den benachbarten Stadtteilen das Fest besuchten!

Eve Hoppe-Boeken





Vom Sommercamp 2017 am Marbachstausee ein...

Hallo und ein herzliches Wikingergesundheit „HUH“

Die Campdörfer Taná (bestehend aus dem RR-Stamm Brensbach 327), Horknir (bestehend aus den RR-Stämmen Wiesbaden II 127, Dieburg 312 und Mörfelden-Waldorf 514) und Dalvik (bestehend aus den RR-Stämmen Wiesbaden I 34 und Oestrich-Winkel 517) grüßen euch! Die Dörfer sind zerstritten. Das Kriegsbeil ist schon viel zu lange ausgegraben und der Wikingerkönig Ivar sucht nach einer Lösung, die Einheit wieder zu bringen, um das Kriegsbeil begraben zu können.

Wir hatten eine wunderbare Zeit auf unserem diesjährigen Sommercamp, welches unter dem Motto „Schatz der Wikinger“ stand. Der anfängliche Regen beim Aufbau und die kalten Duschen konnten den Wikingern nichts anhaben und wir hatten eine Menge Spaß. Um den Schatz zu finden, mussten die Rangers Wikinger Münzen verdienen, um diese wiederum in der Wechselstube gegen Hinweise einzutauschen. Die Münzen erhielt man zum Beispiel für gute Taten wie Holz für das abendliche Lagerfeuer vorzubereiten oder für das Einladen der Campleitung zum Essen. An einem Tag erhielten die Rangers für jeden auswendig gelernten Bibelvers, den sie bei den Camppastoren aufsagen konnten, eine Münze. Aber Achtung: Auch Falschgeld vom bösen Grimwald wurde unter die Leute gebracht! Neben den Morgen- und Abendrunden mit spannendem Theater, Lobpreis und einer knackigen Botschaft gab es noch ver-

schiedene Aktivitäten. Bei den Workshops konnte man zum Beispiel Wikingerbrot backen oder ein Wikingerschach bauen und gestalten. Bei der Wikingerolympiade traten die Stämme gegeneinander an: Es ging darum, beim Baumstammweitwurf das beste Ergebnis zu erzielen und als Team im Wikingerschach zu gewinnen. Natürlich nutzten wir auch die Gelegenheit, im direkt am Campgelände gelegenen See baden zu können. Am letzten Tag fand dort auch das Finale der Campdörfer statt: Mit Kanus versuchten sich die Rangers umzustößen und die Boote zu kentern. Der letzte stehende Kämpfer war Sieger.

Eine weitere Attraktion war eindeutig das Essen: Ibby und Olaf Lippold sowie ihr Team verwöhnten uns täglich mit frischen Brötchen, einem Buffet mit 10 verschiedenen Wurst- und Käsesorten und dem im Smoker gegarten Pulled Pork, welches am letzten Abend bei der Wikingerparty serviert wurde. Bei der Wikingerparty wurde getanzt, gefeiert, gut gegessen, das Ende des Theaters mit Spannung angeschaut und schließlich der lang gesuchte Schatz gefunden! Die Rangers schafften es gemeinsam, das Rätsel zu lösen und den Schatz mithilfe einer Karte zu finden. In der Schatztruhe befanden sich Lichter mit einem Bibelvers: „Denn ich möchte, dass sie ermutigt werden und in Liebe miteinander verbunden sind. Ich wünsche mir, dass sie absolutes Vertrauen haben, weil sie das Geheimnis Gottes - das ist Christus - in seiner ganzen Größe erkennen und verstehen. In ihm liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis



verborgen.“ Kolosser 2,2-3. Gemeinsam hatten die Rangers ihr Ziel erreicht. Die Einheit wurde durch Jesus, Gott und den Heiligen Geist gebracht und das Kriegsbeil der Wikinger konnte begraben werden!

Annabelle Diefenbach



*Empfohlen werden Kleidungsstücke,
die maximal über dem Knie enden...
Ratet mal, liebe Leser, um was für eine
Veranstaltung es hier geht!*

Richtig: nicht zum Square Dance oder zum Traubenstampfen luden die „Frauen mit Vision“ uns in diesem Sommer ein, sondern zu einem sportlichen Fuß-Marsch im Wortsinne, nämlich einer gemeinsamen Wanderung über den Bad Sobernheimer Barfußpfad. Worauf man sich bei unserem famosen Leitungsteam verlassen kann: Die Wege sind abgeschritten, das Terrain geprüft, die Picknickplätze in schönster Lage ausgewählt, das Wetter – herrlicher Sonnenschein mit etwas Wind.

Los geht's per Wagenkolonne am Gemeindehaus und die kleine Wartezeit wird schon mal zum ersten gemütlichen Schwatz genutzt, denn ein besonderes Bonbon an solchen Ausflügen ist ja, dass man neue Frauen kennen lernt und liebe Bekannte wiedertrifft.

Angekommen in Bad Sobernheim genießen wir erstmal den Blick auf diese wundervolle rheinhessische Landschaft, so eine Mixtur aus Allgäu und schottischen Hochland, und dann ziehen wir tatsächlich die Schuhe aus und tapsen los, den gut dreieineinhalb Kilometer langen Wanderweg, der unsere Fußsohlen traktiert, als hätten wir 5 Reflexzonenmassagen gebucht. Lehmige Wasser-, Holzspan- und Korkenbecken wechseln sich ab



mit massiven breiten Schwebebalken, an raselnden Ketten aufgehängten Trittbrettern und – erholamerweise – samtweichen Graswegen. Der ersehnte Höhepunkt fällt doch tatsächlich wegen zu hohen Pegelstands aus: Anstatt mit geschürzten Röcken (siehe Überschrift) durch die „reißende“ Nahe zu waten, müssen wir leider den völlig ungefährlichen Weg über die Brücke nehmen.

An besonders malerischen Plätzen lädt uns das Team zum Lagern und Lauschen ein: Wir hören von Stefanie, Christine und Bettina jeweils ganz unterschiedliche sehr anregende Impulse zum Thema „Freundschaft“, unterfüttert von Lexikalischer Definition, Gedichten und Bibelworten. Wir wandern weiter und haben eine

Frauen mit Vision Maximal über dem Knie...



kräftige Bandbreite an Gesprächsstoff, so zwischen der Behauptung, ein Freund sei jemand, der sich in meinem Kühlschranks auskennt oder nachts um 3 klingelt und mit der liebevollen Frage „Tee oder Kaffee“ empfangen wird – und der ergreifenden Freundschaftsgeschichte zwischen David und Jonathan, die ihre Männerfreundschaft sogar höher ansiedelten als „Frauenliebe“... das hört die Verfasserin des Artikels aber nicht so gerne!

Ein Ausflug ohne Picknick ist keiner und so lagern auch wir uns genüsslich mit den mitgebrachten obligatorischen Stullen und Tupperchalensalaten, Fotosession inklusive.

Danke dir, liebe Edilene Stuntebeck, für deine hochprofessionellen Begleitfotos!

Zum Abschluß tasten sich unsere Füße dann wieder über den reichlich rauschenden Nahefluß – diesmal auf einer sehr sehr schmalen und sehr sehr schwankenden Hanfseilbrücke. Fast schade, dass wir unsere naturbodengestählten Füße wieder „beschuh“ müssen! Rückfahrt: Schlafend, drömmelnd, glücklich!

Danke euch von Herzen, ihr Frauen-mit-Vision-Teamer, für dieses wundervolle Sommererlebnis!

Was plant ihr im nächsten Jahr? Ich melde mich schon mal an!

Ulrike Fischnich



Heisterberg im Westerwald Kinderfreizeit 2017

Wie nennt man es, wenn nach zwei Tagen 29 Kinder und 12 Mitarbeiter fast schlafwandelnd, aber total glücklich nach Hause kommen? Richtig! Kinderfreizeit!

Gemeinsam verbrachten wir eine sehr intensive Zeit in Heisterberg im Westerwald.

Unter dem Motto „Weltveränderer“ hörten wir in Theaterstücken von Martin Luther und lernten durch verschiedene Andachten wie Gott aus vielleicht unscheinbaren Dingen Großes machen kann. Dabei ist er unsere starke Burg, die uns in allen Veränderungen durchträgt! Genauso können wir selber unser Umfeld verändern, indem wir andere nach Jesu Vorbild behandeln!

Neben den mitreißenden Andachten, in denen unsere Kinderband spielte und alle zum Mittanzen animierte, gab es viel Raum für Spiel, Spaß und besondere Aktionen: Spiele im Dunkeln unter einem klaren Sternenhimmel, coole Workshops, strategisches Geländespiel, Lagerfeuer mit Marshmallowgrillen, Kinoabend und ein bunter Vormittag mit kreativen lustigen Beiträgen der Kinder!

Das Highlight der Freizeit: Viele Kinder und Mitarbeiter teilten Ihre Erlebnisse wie sie Gottes Eingreifen in der Vergangenheit erlebt haben. Diese sehr erfüllte Zeit schlossen wir mit einer Gebetszeit, in der die Kinder für ihre ganz persönlichen Anliegen beten lassen konnten, ab.

Wir beten, dass solche intensiven Zeiten in der Gegenwart Gottes die Kinder prägen und ein Leben lang begleiten.

Wir sind sehr dankbar, dass Gott auch in einem Unfall seine Treue erwiesen hat und wir wieder einmal erleben durften, wie einzigartig und besonders jeder Einzelne von Gott gemacht ist!

Zum Schluss sei noch erwähnt: Kinder finden immer etwas zum Essen, wenn es auch nur eine Kiwi oder ein paar Gurkenscheiben sind!!!

Jasmin Schwarzer und David Lönhard



Termine

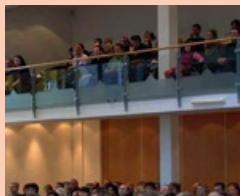
Oktober – Dezember 2017

(regelmäßig stattfindende Veranstaltungen der einzelnen Altersgruppen können der Übersicht auf Seite 14/15 entnommen werden)

Gottesdienste

In unseren Gottesdiensten wollen wir Gottes Größe feiern und sein Handeln an uns Menschen zulassen. Gemäß der Aussage nach Psalm 34,9 wollen wir die Gegenwart Gottes real erwarten und erleben.

Sonntag, 10.00 Uhr



Besondere Gottesdienste

01.10.2017 Gottesdienst mit Leonid Dolganowski (Juden für Jesus e.V.)
Thema: Christus im Sukkot (Laubhüttenfest)

24.12.2017 11.00 Uhr Heiligabendgottesdienst

26.12.2017 10.00 Uhr Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag

31.12.2017 Jahresabschlussgottesdienst

Ansprechpartner

Reinhard Hoppe, hoppe_reinhard@web.de, Tel. 0611/56 15 74

Kleingruppen

1. Trimester vom 11. September bis 03. Dezember 2017

Encounter Nights

In zwangloser Atmosphäre wollen wir Gottes Gegenwart suchen und ihm begegnen.

Termine: jeden Dienstag, 20.00 Uhr

(außer in den Schulferien) im Jugendbistro.



Gemeinde und Israel

Gebetsinitiative für Israel

Seit mehreren Jahren beten Christen weltweit in 40 Ländern an **jedem 1. Mittwoch im Monat** gemäß Jesaja 62 für Jerusalem, Israel und ihre Nationen. Wir wollen als Gemeinde in diesen Segensstrom der Jesaja-62-Gebetsinitiative eintauchen und uns aktiv mit unseren Geschwistern weltweit für konkrete Gebetsanliegen unseres älteren Bruders Israel Eins machen. **Info:** Mirjam Klesper

01.10.2017: 15 Uhr „Roots“ – Seminarnachmittag mit Leonid Dolganowski (Juden für Jesus e.V.) – Thema: Biblische Feste, Vertiefung Laubhüttenfest

Freundschaftsbrunch

Wir lieben Gemeinschaft untereinander und lassen dabei zusammen Themen über „Gott und die Welt“ auf uns wirken, lassen aber neben dem geistigen Wohlbefinden auch das körperliche beim „Brunchen“ nicht außer Acht. Wir freuen uns, wenn unser „Brunchraum“ voller Gäste ist. Jeder sollte kommen, sich so richtig wohl fühlen und Freunde mitbringen. (Wir haben Plätze für min. 70 Personen)

Termin: 02.12.2017, 9.30 Uhr
im Bistro

Ansprechpartnerin:

Tine Kleiber, Tel. 0611 4114811
oder kontakt@fcgwi.de



EVA-Einsätze

Am Samstag:

28.10.2017 ab 9 Uhr bis 16 Uhr auf dem

Mauritiusplatz werden wir gemeinsam mit

anderen Gemeinden der Evangelischen

Allianz einen Straßeneinsatz auf dem

Mauritiusplatz durchführen. Solche Einsätze

sind eine wunderbare Möglichkeit, sich darin

zu üben, mit anderen Menschen über Jesus ins Gespräch zu kommen und

ihnen die frohe Botschaft von der Errettung zu sagen. Dabei vertrauen

wir auf die Kraft des Heiligen Geistes und die Kraft des Evangeliums,

Menschen zu berühren.



Ansprechpartnerin:

Sabine Körppen, sabine.koerppen@web.de, Telefon 06 11/46 77 22

Männer unter sich

25.11.2017 Themenabend: „Einer von uns“

mit David Marx und Georg Siegel

Ansprechpartner: Peter Fischnich und Team, peter@fischnich.de

Frauen mit Vision

Adventsspecial „Schmücken und Schmausen“

Samstag, 25.11.2017 von 16.00-19.00 Uhr

Weitere Informationen über FmV-Team Wiesbaden: Bettina Müller,
Tel. 0170 414 9463, frauen@fcg-wiesbaden.de

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder

Jeden Samstag, Start ist 15.00 Uhr. Nähere Infos
bitte dem Programm auf www.rr34.de entnehmen.



Aus der Gemeinde

Personalien

Geburten



Am 14. Mai 2017 erblickte **Elisa Marginean** mit 3540 g und 51,5 cm das Licht der Welt. Wir wünschen den Eltern Ioana und Gerhart, sowie der Schwester Joulie viel Freude mit dem

Familienzuwachs und Gottes reichen Segen für den Alltag.

Am 13.08.2017 konnten Niki und Josh Braman zum ersten Mal ihre **Evangeline Arielle** in dem Arm halten. Aus ihren Geburtsmaßen von 54 cm und 3900 g wird sie sicherlich schon herausgewachsen sein. Wir wünschen der gesamten Familie von Herzen Gottes Segen und Seinen Schutz.



Segnung

Als Gemeinde taufen wir keine Kinder, sondern segnen sie und stellen sie unter Gottes Schutz. Am 7.05.2017 wurde **Sarah Plugaru** und **Leander De Witt** im Rahmen des Gottesdienstes gesegnet. Die Segnung von **Leopold Kleiber** fand am 18.06.2017 statt.



Abschluss des biblischen Unterrichts

Am 11.06.2017 fand der Abschlussgottesdienst des biblischen Unterrichts statt. Dabei waren **Lea König, Emily Klein, Lukas Flugs, David und Remus Agavrioloie, Tim Hoppe-Boeken, Sophie Siegel, Lea Siegel und William Dück**. Wir wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.



Taufe

Am 16.04.2017 ließen sich **Stella Funk, Luna Ghide, Benjamin Mazanek und Ruth Ott** taufen.

Am 10.09.2017 ließen sich außerdem **Carsten Bohlmann, Katharina Mihai, Nina und Manuel Peters, Emma Rill, Johanna Burkhardt, Adam Sosnowski und John Talebi** taufen.



Wir wünschen ihnen viele geniale Erfahrungen mit Gott und dass ihre Beziehung zu Ihm immer tiefer wird.



Neuzugänge

Am 16.04.2017 durften wir **Holger Michaelis** und **Lisa Baule** als neue Mitglieder begrüßen. Wir hoffen, dass sie sich in ihrer neuen geistlichen Heimat wohlfühlen und schnell ihren Platz finden.



Heimgänge

Am 14.05.2017 verstarb **Christa-Charlotte Stürmer**, geb. Pörsel (*20.04.1929).

Vasile Moisa (* 03.11.1946) verstarb nach langer Krankheit am 26.07.2017.

Im hohen Alter von 94 Jahren verstarb **Lotti Bubliss** (* 22.07.1923) am 27.07.2017.

Jeder von Ihnen war ein wertvoller Teil unserer Gemeindefamilie und wird fehlen. Wie gut dass wir wissen, dass Sie nun bei Jesus sein dürfen und es kein ein Abschied auf ewig ist!



Mein Erlebnis

Vom Ärgernis zur Ergänzung

Wer kennt es nicht? Dort wo Menschen aufeinander treffen, treffen auch Unterschiede aufeinander. Manchmal fühlt es sich sofort wie eine Ergänzung an – das fehlende Puzzleteil wurde gefunden.

Doch oftmals wird der oder die „Andere“ eher zum Ärgernis, weil sich unsere Ansichten nicht decken, weil die Herangehensweisen so unterschiedlich sind, weil die Prioritäten anders gesteckt werden, weil... Dazu müssen wir noch nicht einmal mit Nichtchristen zusammentreffen – unsere Glaubensgeschwister reichen schon völlig aus.

Als Lehrerin an der Freien Christlichen Schule Wiesbaden habe ich das Privileg – und das sehe ich wirklich als solches an – mit Menschen zusammenarbeiten zu dürfen, die Christen sind, mit denen ich jeden Morgen gemeinsam beten kann und von denen ich weiß: Wir haben mit Jesus einen gemeinsamen Nenner, auf dem wir uns immer wieder treffen können. Und doch – auch in unserem Kollegium ist nicht immer alles eitel Sonnenschein. Wir sind so unterschiedlich in unseren Charakteren, unseren Ausbildungen und unseren gemeindlichen Hintergründen, dass eben diese Unterschiede durchaus Konfliktpotential bergen.

So gab es im letzten Schuljahr es einen Kollegen, mit dem ich in Dienstbesprechungen regelmäßig in heftige Streitgespräche geriet, die selten einvernehmlich endeten. Es ging darum, dass unser pädagogisches Konzept verändert werden sollte,

was ich grundsätzlich begrüßte. Doch ich kam mit seinem Drang, wirklich alles in Frage zu stellen nicht klar, zumal mir seine Gedanken ab und an auch nicht ausgereift genug waren. Es gab Tage, da war ich richtig genervt und auch die Gedanken und Worte über meinen Kollegen waren dann entsprechend gar nicht nett.

Bis an einem Tag kurz vor den Sommerferien Gott zu mir sprach. Nein, nicht mit einer donnernden Stimme sondern durch einen Gedanken, der mir völlig unvermutet mittags beim Verlassen der Schule kam: „Wenn es nicht Menschen wie deinen Kollegen geben würde, die sich trauen, etwas völlig Neues zu machen, wer würde es dann tun?“ Äh, also ich sicher nicht! Ich liebe das Vertraute und wenn ich etwas verändere, dann muss es von vorne bis hinten durchdacht und strukturiert sein und braucht Ewigkeiten. Ich hätte nie den Mut gehabt, etwas völlig Neues an unserer Schule zu starten – dazu brauchte es Visionäre wie meinen Kollegen.

In diesem Moment begann ich meinen Kollegen in einem neuen Licht zu sehen – als jemanden, den mir Gott als Ergänzung an die Seite gestellt hat. Natürlich war mir bewusst, dass wir auch in Zukunft teilweise unterschiedlicher Meinung sein werden, aber meine Grundeinstellung ihm gegenüber hatte sich entscheidend geändert: Weg von einem Ärgernis hin zu einer Ergänzung!

In den Ferien hörte ich dann ein Lied der christlichen Band „Casting Crowns“, in dem es genau darum geht, dass wir Christen nicht als Licht auf dem Hügel leuchten, weil wir unsere Unterschiedlichkeiten nicht als Bereicherung und notwendige Ergänzung sehen, sondern den ach so

„anderen“ missachten und in Querelen versinken. (Das Lied heißt übrigens City on a Hill und lohnt sich zu hören.) Spontan rief ich meine Chefin an und fragte sie, ob ich in unserer pädagogischen Woche am Ende der Ferien eine Andacht zu diesem Thema halten könne. Ich durfte und berichtete darin auch von meinem Problem mit meinem Kollegen und Gottes Reden.

Was sich seitdem verändert hat ist kaum zu glauben, doch wenn Gott Veränderung schenkt ist alles möglich: Mein Kollege und ich haben bereits in verschiedenen Punkten zusammengearbeitet und es war jedes Mal wirklich eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre. Dinge, die mich vorher völlig auf die Palme gebracht haben, kann ich nun viel gelassener nehmen – neulich habe ich sogar eine Idee von ihm vor anderen verteidigt! Anstatt also gegeneinander zu arbeiten, arbeiten wir nun – trotz unserer Unterschiedlichkeiten, die immer da sein werden – zusammen, auf ein Ziel hin: Christliche Schule in Wiesbaden zu bauen und so ein Licht für die Welt zu sein.

Eve Hoppe-Boeken



Was erlebst du mit Gott in deinem Alltag? Lass uns daran teilhaben und ermutige andere!

Wusstet Ihr schon?

Claudia Linse-Henrizi



Wo bist du geboren?

Ich bin in Nördlingen geboren – das liegt an der Romantischen Straße zwischen Rothenburg o. d. Tauber und Augsburg.

Was machst du beruflich?

Ich bin im Grundberuf Physiotherapeutin, arbeite seit 2007 freiberuflich als Feldenkraispädagogin. Dort gebe ich Gruppen- und Einzelunterricht und mache Workshops.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur beim Joggen, Nordic-Walken, Fahrradfahren oder Wandern. Ich entspanne auch gerne bei Gartenarbeit oder beim Lesen.

Wie hast du Gott kennen gelernt?

Ich lernte Gott in meinem Elternhaus kennen. Auf einer Jugendfreizeit im Schwarzwald vertraute ich dann bewusst mein Leben Jesus an, „bekehrte“ mich.

Hast du ein einschneidendes Erlebnis mit Gott gemacht? Wenn ja – was hast du erlebt?

Ich greife ein Erlebnis heraus: Gott machte mich im Jahr 2006 auf einen kleinen „Leberfleck“ (2-3mm groß) an meinem linken Unterschenkel aufmerksam, der sich dann nach einer Biopsie als bösartiges Melanom herausstellte. Da dies noch so klein war, musste es nur entfernt werden, ohne dass weitere medizinische Maßnahmen notwendig waren. Da war ich Gott sehr dankbar.

Wie lange bist du schon in dieser Gemeinde?

Ich komme seit etwa eineinhalb Jahren in die Gemeinde.

Wie bist du auf die FCG aufmerksam geworden?

Ich habe die FCG über das Internet gefunden.

Was begeistert dich an der Gemeinde?

Mich begeistern die intensiven Lobpreiszeiten, die Predigten, der Bibelkurs „die Wiederkunft Jesu“ (mit Elisabeth Kleiber), der wertschätzende Umgang miteinander, sowie der authentisch gelebte Glaube.

In welchem Bereich arbeitest du in der Gemeinde mit?

Ich arbeite im Kaffeedienst-Team mit.

Für was bist du Gott dankbar?

Ich bin Gott dankbar für meinen Ehepartner, meine Freundschaften, dass Gott real ist – unabhängig von meiner Tagesform und dass ich in einem Land leben darf, in dem ich meinen Glauben öffentlich bekennen kann.

Maxine Ghabri

Wo bist du geboren?

Ich bin in Oldenburg/Niedersachsen geboren.

Was machst du beruflich?

Ich studiere Soziale Arbeit.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

Ich verbringe gerne Zeit mit Freunden, lese spannende Bücher, backe gern und liebe es spazieren zu gehen.

Wie hast du Gott kennen gelernt?

Meine Mutter bekehrte sich als ich ungefähr acht Jahre alt war. Ab diesem Zeitpunkt lebte sie mir eine Gottesbeziehung vor, die mich neugierig machte. Ich fing an in der Bibel zu lesen und mit 14 Jahren traf ich dann eine klare Entscheidung für Jesus.

Hast du ein einschneidendes Erlebnis mit Gott gemacht? Wenn ja – was hast du erlebt?

Ich hatte viele Pläne geschmiedet, was ich nach dem Abitur alles machen würde. Aber nichts wollte funktionieren. Deshalb musste ich schweren Herzens all meine bisherigen Pläne über Bord werfen. Ich stand wieder bei Null – ich hatte keine Ahnung, was ich machen sollte. All meine Wünsche und Gedanken gab ich schließlich an Gott ab und eine Woche später ging plötzlich eine Tür auf und ich fing sogleich mein FSJ bei WEC (Weltweiter Einsatz für Christen) an. Durch die Nähe zu Wiesbaden lernte ich die FCG kennen. Jetzt studiere ich hier und habe nach langem Suchen eine wunderschöne Wohnung mit zwei ganz lieben Mitbewohnerinnen gefunden.

Gott lässt einen nicht hängen – Er kommt scheinbar spät, aber nie zu spät!

Wie lange bist du schon in dieser Gemeinde?

Seit September 2015 besuche ich die Gemeinde – seit Anfang dieses Jahres auch als Mitglied.

Wie bist du auf die FCG aufmerksam geworden?

Ich habe die FCG über die Suche im Internet gefunden. Google macht's möglich!

Was begeistert dich an der Gemeinde?

Natürlich die Jugend, aber auch der Lobpreis begeistert mich. Es ist auch schön zu sehen, dass Alt und Jung in der Gemeinde Gott dienen. Jede Generation ist hier vertreten und bringt sich im Reich Gottes auf der Erde ein.

In welchem Bereich arbeitest du in der Gemeinde mit?

Ich bringe mich vorwiegend in die Jugendarbeit und beim Kids Treff im Schelmengraben ein.

Für was bist du Gott dankbar?

Für mein Leben und für meine Familie, die Wiederherstellung erfahren durfte.
Für viele gute und treue Freunde.
Für mein Studium, das ich zurzeit machen darf.
Für die coole Wohngemeinschaft, in der ich lebe.
Für Gottes Treue...



Kontaktdaten · Regelmäßige Angebote in den verschiedenen Altersgruppen

Was – Wo – Wer?



Kinder und Jugendliche

■ Kids-Alive – Minis (1-5 Jahre)

Schäfchen und Bärchen

Sonntag, 10.00 Uhr

Parallel zum Gottesdienst findet hier ein altersgerechtes Kinderprogramm statt.

Melanie Zeipelt, Lilianna Anderson und Teams

■ Kids-Alive (6-12 Jahre)

Seelöwen, Löwen und Delfine

Sonntag, 10.00 Uhr

Parallel zum Gottesdienst findet hier ein spannendes Kinderprogramm in verschiedenen Altersgruppen statt.

Jasmin Schwarzer und Team

■ Konfigruppe des Biblischen Unterrichts (7.-10. Klasse)

Sonntag, 10.45 Uhr

(gemeinsamer Start im Gottesdienst, 10.00 Uhr)

Jugendliche entdecken die Bibel und die Grundlagen des christlichen Glaubens.

Josh Braman und Team

■ Kindertreff (5-11 J.)

Dienstag, 15.30 Uhr im Stadtteilbüro

Schelmengraben im Einkaufszentrum

Es gibt Spiel und Spaß, Geschichten und Lieder, Getränke und etwas zum Knabbern.

Daniela Sos und Team

■ Royal Rangers

Samstag, 15.00 Uhr

Die Royal Rangers sind eine internationale Pfadfinderschaft mit Startern (6-8 Jahre), Kundschaftern (9-11 J.), Pfadfindern (12-14 J.) und Pfadrangern (15-17 J.)

Wolf-Georg Diefenbach und

Simona Derenbach

Stammleiter@rr34.de

■ Ignite (13-17 Jahre)

Donnerstag, 18.00-20.00 Uhr

Die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, Spiel und Spaß sowie Zeit mit Gott stehen hier im Mittelpunkt.

Josh Braman und Team

josh.braman@fcg-wiesbaden.de

■ Awakening (ab 16 Jahren)

Freitag, 20.00 Uhr

Wir wollen erleben, wie die junge Generation ihr geistliches Potential entfaltet und diese Welt zum Beben bringt.

Joshua Braman und Team

josh.braman@fcg-wiesbaden.de



Erwachsene

■ Frauen mit Vision

Frauen mit Vision ist die Frauenarbeit der FCG Wiesbaden. Mit unterschiedlichen Angeboten über das Jahr verteilt wollen wir Frauen im Glauben ermutigen und ihnen helfen, ihr Potential zu entfalten.

Nähere Informationen bei Bettina Müller:

0170/4149463

Bettina Müller und Team

bettina.mueller@bfp.de

■ Männer unter sich

Wir Männer versuchen oft krampfhaft „Alles im Griff zu haben“. Wir sind davon überzeugt, dass wir uns gegenseitig helfen können. Wir möchten gemeinsam beten, lernen was Gott für uns Männer vorbereitet hat, uns offen und mutig austauschen, mehr Vertrauen untereinander aufbauen und für einander da sein.

„Bei Männer unter sich“ wollen wir uns mit Männern aus und außerhalb der Gemeinde zu verschiedensten Aktionen im Jahr treffen (Themen- und Filmabende, Männerfreizeiten, Abenteuer, spontane Aktionen und Überraschungsevents etc.).

Peter Fischnich, Joachim Dunke, Guido Küssner, Julian Gross und Fabian Schmidt

■ 55aufwärts

55 aufwärts ist ein Angebot für junggebliebene Ältere.

55aufwärts-Treff

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Im Donnerstagstreff stehen Gemeinschaft, Gebet, Singen und eine Kurzandacht im Zentrum.

55aufwärts-unterwegs

Ausflüge und Unternehmungen nach Absprache
Karin Kaufmann, Mirella Wloka und Reinhard Hoppe



Begleitung und Beratung

■ Suchtkrankenhilfe

Gruppe für Angehörige, Montag, 18.30 Uhr
Gruppe für Betroffene, Montag, 20.30 Uhr
In den Selbsthilfegruppen, die von einem ehemaligen Betroffenen und langjährigen Leiter von Selbsthilfegruppen begleitet werden, besteht die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Antworten auf Fragen zu erhalten.

Berndt Schulz
kontakt@fcg-wiesbaden.de

■ Nachhilfe

Termine nach Vereinbarung
Tobias Zeipelt
kontakt@fcg-wiesbaden.de

■ Besuchsdienst

Wir besuchen Menschen, die aufgrund von Alter oder Krankheiten weniger außer Haus kommen. Besuche im Krankenhaus sind ebenfalls möglich. Gerne können Termine mit dem Besuchsteam vereinbart werden.

Christel Pröhl
kontakt@fcg-wiesbaden.de

■ Gebetskette

Über das Gemeindebüro und die Homepage können Gebetsanliegen weitergegeben werden. Eine Gruppe von Menschen, die zur Verschwiegenheit verpflichtet ist, betet regelmäßig für diese Anliegen.

Gertrude Stefani
kontakt@fcg-wiesbaden.de

■ Seelsorge

Termine nach Vereinbarung
Stefan Weise und Team
stefan.weise@bfp.de

■ Ehevorbereitungskurs und Eheberatung

Termine nach Vereinbarung
Beziehung vor und in der Ehe stärken.
Lydia & Stefan Weise sowie andere Ehepaare
stefan.weise@bfp.de

■ Kleingruppen

In und um Wiesbaden herum treffen sich altersgemischte und homogene Kleingruppen. Du bist eingeladen, Glaube durch Gottes Wort, Gemeinschaft und Gebet zu erleben und dadurch zu wachsen.

*Nähere Informationen bei David Bleile
oder David Lönhard*
kleingruppen-info@fcg-wiesbaden.de

■ Sozialwerk – Kindertagesstätte „Arche Noah“

Martina Nicolai
www.sozialwerk-wiesbaden.de



Freie Christengemeinde Wiesbaden

IMPRESSUM

Kirchenzentrum

Willi-Juppe-Straße 13, 65199 Wiesbaden
Tel. (06 11) 41 14 80 · Fax (06 11) 4 11 48-16
Mail: kontakt@fcg-wiesbaden.de
www.fcg-wiesbaden.de

Sozialwerk der FCG

Tel.: (0611) 451263
www.sozialwerk-wiesbaden.de

Pastor Stefan Weise

Tel.: (0611) 4114813
Tel.: (0611) 1404368
Mobil: (0179) 5384483
Mail: stefan.weise@bfp.de

Bankverbindungen

Wiesbadener Volksbank eG
Konto 15 196 300, BLZ 510 900 00
IBAN: DE50 5109 0000 0015 1963 00
BIC: WIBADE5W

Redaktion

Eve-Christin Hoppe-Boeken, Lydia Weise,
Hergen Eckoldt

Druck

Hergen Eckoldt
cross effect · Eckoldt GmbH & Co.KG
D-55218 Ingelheim am Rhein
www.cross-effect.de

Herbstlied

*Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!*

*Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann wie am Bettelstabe,
Ein armer Mann, nach Haus.*

*Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.*

*Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.*

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874)

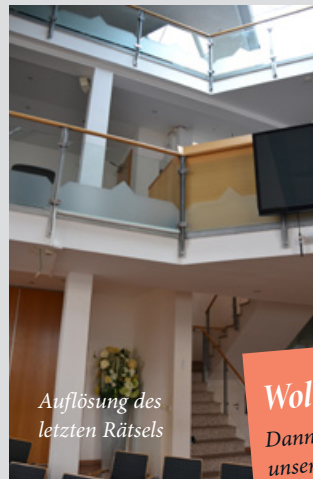
Einparken...

Die Parkmöglichkeiten direkt an der Gemeinde sind sehr begrenzt. Ein kleiner Spaziergang am Sonntagmorgen macht euch „fit“ für den Gottesdienst. Nutzt den Parkplatz am Lassalleplatz, den ihr über die Karl-Arnold-Straße erreicht. Von dort gibt es unterhalb des Parkplatzes einen Fußweg direkt zur Ludwig-Erhard-Straße zum gegenüberliegenden Gemeindehaus (3 Minuten).



Bilderrätsel

Wie gut kennst du deine Gemeinde?



Auflösung des
letzten Rätsels

Wer erkennt, was auf diesem Bild gezeigt wird? Wer es weiß, darf sich als echter Kenner der Gemeinde bezeichnen, und wer nicht, darf Lydia Weise, die dieses Rätsel aufgegeben hat, fragen.

Wollen Sie ein wenig mehr wissen?
Dann besuchen Sie doch nach dem Sonntagsgottesdienst
unserem **Info-Point im Foyer**. Dort erhalten Sie weitere
Auskünfte über unser Gemeindeleben.